

Jahrgangsfahrt nach Bergen-Belsen

Der Ort Bergen-Belsen liegt ca. 65 km von Hannover entfernt, man erreicht ihn über die A7. In Bergen-Belsen ist heute eine Gedenkstätte und von außen wird nicht sofort sichtbar, was einen erwartet.

Die Anlage wurde im Jahre 1940 von den Nationalsozialisten erbaut, ab 1940 erstmals als Kriegsgefangenenlager, 1943 als Aufenthaltslager für jüdische Austauschgefangene und schließlich - ab Dezember 1944 - als Konzentrationslager genutzt. Im Gegensatz zu anderen Konzentrationslagern wie z. B. dem KZ Auschwitz, wurden hier nicht Menschen systematisch „vernichtet“, sondern sie starben (mehr als 50.000) an Krankheiten, Erschöpfung und Unterernährung.

Als wir mit dem kompletten 10. Jahrgang der „IGS-Vahrenheide/Sahlkamp“ nach Bergen-Belsen gefahren sind, waren unsere Gefühle gemischt, denn niemand wusste, was ihn dort wirklich erwarten würde. Natürlich kannten wir Bergen-Belsen schon von Büchern und unseren Lehrern. Doch das, was auf uns zukam, war einfach nur grausam. Die Tatsache, an einem Ort zu stehen, wo Menschen gequält und getötet worden sind, kann man nicht in Worten ausdrücken. Wir waren betroffen und hatten alle plötzlich einen tiefen Respekt vor diesem Ort. Die heutige Gedenkstätte wurde uns präsentiert durch die Führung einer kompetenten Fachkraft, was uns sehr half, weil Sachlichkeit und Information alles zusammenfügten.

Eine angepasste Luftaufnahme zeigte uns Bergen-Belsen in seinen ursprünglichen Ausmaßen. Von dem damaligen Konzentrationslager selbst ist heute nicht mehr viel übrig geblieben, außer einigen Fundamenten, den Resten der Toiletten und die Massengräber.

Mit dem Bus fuhren wir etwa 4 km zu dem Ort, wo damals die „Häftlinge“ mit Hilfe von Viehtransportern angeliefert worden sind. Dort angekommen, stiegen wir in einen Viehtransporter ein, wo damals 80 Personen über einen längeren Zeitraum eingepfercht waren. Uns wurde bewusst gemacht, wie wenig Platz der einzelne Häftling hatte. Die Vorstellung, tagelang mit fremden Menschen auf engstem Raum, Tag und Nacht bewegungsunfähig und bestimmt in Panik zu verbringen, machte uns fertig. Viele Häftlinge starben schon auf der Transport-Route nach Bergen-Belsen, weil sie kaum Nahrung bekamen und an Sauerstoffmangel litten.

Es folgte eine Führung durch das eigentliche Lager und wir konnten die Fundamente der einzelnen Unterkünfte sehen. Der Toilettentrakt war damals Tauschplatz der Häftlinge für Sachen, die sonst schwer zu bekommen waren, wie zum Beispiel eine einfache Zahnbürste. Hier waren sie relativ sicher, weil die Wächter die stinkenden Kloaken nicht betreten. Anschließend wurden uns die Massengräber gezeigt, in denen zum Teil bis zu 5000 Tote auf einem Haufen vergraben waren. Diese Anzahl zu hören, löste unmittelbar ein Kribbeln des gesamten Körpers aus, weil es so unvorstellbar und menschenunwürdig ist.

Als die Engländer im Konzentrationslager Bergen-Belsen eintrafen, waren sie fassungslos. Sie hatten viel davon gehört, was in Deutschland in der Hitler-Zeit mit den Menschen und besonders den Juden betrieben wurde, doch diese Art von Menschenfolterung hatten sie nicht erwartet. Es fanden sich Zehntausende von nicht bestatteten Leichen in Bergen-Belsen und die Engländer entschieden, dass die Nazis selbst die Massengräber ausheben mussten.

In der abschließenden Ausstellung gab es originale Tonbandaufnahmen und zahlreiche Videos zu sehen, da die Engländer die Situation nach der Eroberung genauestens dokumentiert hatten. Viele von uns waren so sehr betroffen, dass ihnen die Tränen kamen. Diese Bilder waren real und brutal, aber Geschichtswirklichkeit. Sie zeigten die Lebensumstände in diesem Lager und sie zeigten auch, wie Leichen in die Massengräber geworfen wurden. Außerdem gab es z.B. Zahnbürsten, Rasierklingen, Bekleidung usw., die aus der Zeit stammten und von den Häftlingen benutzt worden sind.

Unser Ausflug nach Bergen-Belsen liegt jetzt etwa drei Wochen zurück, aber die Eindrücke sind immer noch in meinem Kopf. Ich frage mich, ob jeder Mensch so viel Grausamkeit in sich trägt. Jeder sollte sich diese Ausstellung ansehen, damit so etwas nie wieder passiert.

Geschrieben von Rojdar